

Protokoll Internes Audit 2018

KEM Unteres Traisental & Fladnitztal



erstellt von Ing. Eva Otepka, Energie- und Umweltagentur NÖ

gegengelesen durch DI Alexander Simader, Modellregionsmanager

St.Pölten, 21.1.2019

Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



europa
energy award

ENERGIE- UND
UMWELTAGENTUR
NIEDERÖSTERREICH



Inhaltsverzeichnis

PROTOKOLL INTERNES AUDIT 2018	1
1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER REGION	3
2 INTERNES AUDIT UND STRUKTUR	4
3 STÄRKEN UND POTENTIALE	5
3.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	5
3.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	6
3.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	7
3.4 Handlungsfeld 4: Mobilität	8
3.6 Handlungsfeld 5: Interne Organisation	9
3.7 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	10
4 BEWERTUNGSERGEBNISSE NACH KEM-QM	11

1 Allgemeine Beschreibung der Region

Bezirk:	St. Pölten Land
Anzahl der Gemeinden:	7 Gemeinden: Herzogenburg, Inzersdorf-Getzersdorf, Nußdorf ob der Traisen, Paudorf, Statzendorf, Traismauer, Wölbling
Größe:	193,33 km ²
Einwohner:	23.870 (2017)
KEM-Manager:	DI Alexander Simader E-Mail: asi@spectra.today Internet: https://www.traismauer.at/KEM_Klima- und Energie-Modellregionen Unteres Traisental

Die Region Unteres Traisental-Fladnitztal befindet sich im Zentrum von Niederösterreich am Unterlauf der Traisen und stellt die Verbindung vom Alpenvorland zur Donauregion dar. Die Region reicht entlang der Traisen über 20 km südlich von St. Pölten bis zur Mündung in die Donau. Dabei durchfließt die Traisen hier vier Gemeinden: Herzogenburg, Inzersdorf-Getzersdorf, Nußdorf ob der Traisen und Traismauer. Im Westen der Region liegen die drei Gemeinden Statzendorf, Wölbling und Paudorf im Fladnitztal. Die Fladnitz mündet gegenüber von Krems in die Donau.



Abbildung 1: KEM Unteres Traisental & Fladnitztal
Quelle: Umsetzungskonzept 2016

2 Internes Audit und Struktur

Das interne Audit ist eine jährliche Ist- Analyse, wo sich die KEM- Region aktuell in das Energieprofil KEM – QM nach e5 Systematik einordnet. Es dient zur Abstimmung und Visualisierung der jährlich geleisteten Arbeit.

Die KEM- Region erhält hierbei Unterstützung sowohl bei der Umsetzung ihrer Vorhaben als auch beim Projektmanagement sowie beim Aufbau entsprechender energiepolitischer Strukturen. Die realisierten Projekte in den Gemeinden können folgenden energierelevanten Handlungsfeldern zugeordnet werden:

- Entwicklungsplanung
- Gemeindeeigene Bauten und Anlagen
- Verkehr und Mobilität
- Versorgung und Entsorgung
- Interne Organisation
- Information und Motivation und Kooperationen

Auf Grundlage des Maßnahmenkatalogs führen die Gemeinden jährlich ein internes Audit zur Standortbestimmung durch. Mindestens alle drei Jahre stellen sich die Gemeinden einer externen Bewertung – Kommissionierung.

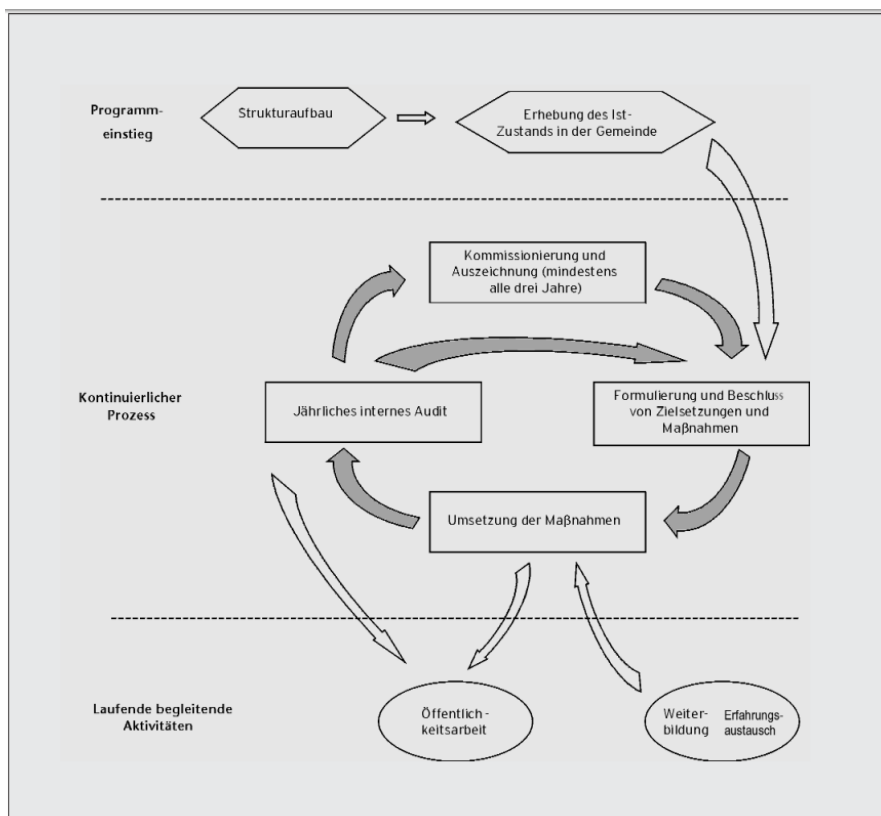


Abbildung 1 Prozessstruktur

3 Stärken und Potentiale

Die Bewertung von Stärken und Potentialen der KEM basieren auf der Auswertung des Maßnahmenkatalogs nach KEM-QM.

Stand des Maßnahmenkataloges: Dezember 2018

3.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Stärken

- 6 von 7 Gemeinden sind Klimabündnisgemeinden
- Leitbild mit konkreten Leitsätzen und Strategie mit Zielen und Zwischenzielen, außerdem Pfade für Absenkung Wärme und Treibstoffe und für Steigerung erneuerbarer Strom
- Energiebilanz für Wärme, Strom und Treibstoffe
- 1 neue e5 Gemeinde Traismauer
- 10 gewählte Erfolgsindikatoren über die Entwicklung der Region werden verfolgt und laufend aktualisiert
- Die Region ist auch KLAR Region mit Maßnahmen und Aktivitäten zum Thema Klimawandelanpassung

Offene Potenziale (oder Potenzial unbekannt)

- Erfassung von Absenkpfeilen und CO₂-Emissionen für die Maßnahmen bzw. Ziele
- Regionale Mobilitätsplanung mit Zuteilung von Verantwortlichen und Erstellung von detaillierten Zeitplänen inkl. Festlegung von Meilensteinen
- Einbindung von Privaten und Interessenten in die Planung und Projektentwicklung

3.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Stärken

- 5 von 7 Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung. Es werden die Basisdaten (Gebäudeart, Baujahr, Heizung, Fläche) erfasst.
- Alle Gemeinden haben eine/n Energiebeauftragten/e bestellt und sind dem Modellregionsmanager bekannt
- Erhebung aller Lichtpunkte in der Region als Grundlage für Maßnahmen im Bereich der energieeffizienten Straßenbeleuchtung. 2.272 Lichtpunkte wurden bereits energieeffizient ausgestattet, u.a. Komplettumstellung Traismauer und Statzendorf.
- Sanierung Schule und Mehrzweckhalle Inzersdorf-Getzersdorf abgeschlossen, der Neubau Rathaus Herzogenburg in der Umsetzung

Offene Potenziale (oder Potenzial unbekannt)

- Auf Energiezielen aufbauende Qualitätskriterien für Errichtung, Betrieb und Sanierung von Gemeindegebäuden erstellen z.B. Wärmeeffizienz, effiziente Nutzung von Strom, Mindestanteil erneuerbarer Energie, Baubiologie und Bauökologie, Beschluss dieser Richtlinie auf Gemeindeebene
- Erstellung von jährlichen Energieberichten und eines Regionsenergieberichtes mit Kennzahlenvergleich für Wärme und Strom. Präsentation und Veröffentlichung der Ergebnisse
- Umsetzung weiterer Bauprojekte im Neubau und in der Sanierung auf energetisch und ökologisch hohem Niveau (Passivhausstandard, Klimaaktiv Standard) in der Vorbildfunktion als KEM-Region.

3.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Stärken

- Umsetzung Nahwärme Traismauer auf Initiative der KEM (2017)
- Potentialermittlung von Abwärmenutzungen ist vorhanden (2012)
- Erzeugermengen und Anlagen PV und Wasserkraft sind bekannt und zeigen die vorhandenen Steigerungsraten
- Gute Nutzung der Kleinwasserkraft und Windkraft in der Region
- 3 sanierte Wasserkraftwerke
- Großoffensive der KEM für Windkraftanlagen
- PV Erzeugermengen und Anlagen bekannt, Steigerungsraten 2015 - 2018

Offene Potenziale (oder Potenzial unbekannt)

- Weiteres Ausschöpfen der erhobenen Potentiale aller EE im Bereich der Strom- und Energieerzeugung
- Motivation von BürgerInnen für effiziente Energienutzung, Energieeinsparung
- Initiative zur Verbesserung der Energieeffizienz in bestehenden Biomasse-Nahwärmenetzen und Biomasse-Heizwerken (betriebliche, organisatorische, technische Maßnahmen)
- Weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien aller Technologien in der Region (Photovoltaik, Kleinwasserkraft, Wind etc.) setzen

3.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Stärken

- Erste Neuanschaffungen von e-Autos in den Gemeinden (3 Fahrzeuge)
- Mehrere touristische Radwegerouten (Fladnitztal und Traisental) und Anbindung an den Donauradweg und Anbindung aller Gemeinden über das vorhandene Radwegenetz
- Attraktivierung des vorhandenen Radwegenetzes in den Städten Traismauer und Herzogenburg
- Mobilitätsverein MOVE mit 3 e-Carsharing Fahrzeugen
- Fahrtendienste in Wölbling und Paudorf
- 10 e-Ladestellen in der Region vorhanden
- Umfassendes Aktivitäten der KEM zur e-Mobilität mit Aktionen, Beratungen und Testfahrten

Offene Potenziale (oder Potenzial unbekannt)

- Erstellung einer gemeinsame Richtlinie für die Nutzung und Beschaffung von Fahrzeugen mit entsprechenden Kriterien und Beschluss in allen Gemeinden der Region
- Erhöhung des Alltagsradverkehrs durch ein Bündel an Maßnahmen - Sicherheit der Radfahrer, Radabstellanlagen, Infrastruktur innerstädtisch ausbauen (Radwege, Beschilderung, etc.)
- Weitere Aktivitäten zum Aufbau flexibler regionaler Mobilitätsdienste / kombinierte Mobilitätsangebote (Information, Vernetzung, Exkursionen, Antragstellung bei Förderprogrammen, etc.) inkl. Umsetzung von Maßnahmen z.B. E-Carsharing

3.6 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Stärken

- KEM-Organisation hat klare Struktur, ist legitimiert und hat ausreichende Zeitressourcen für Management, ÖA, etc.
- Gute und enge Zusammenarbeit mit der LEADER Region bei Energie- und Klimaschutzprojekten
- Budget für die energiepolitische Arbeit ist vorhanden
- Politisch verantwortliche Entscheidungsträger und Regionsverwaltung sind integriert
- Das KEM-Team tagt regelmäßig, dokumentiert und erledigt Planungen und interne Audits (jährlich)
- Hohe fachliche Qualifikation des MRM
- Thematische Schwerpunkte für die laufende 3-jahres Periode im Weiterführungsantrag festgelegt.

Offene Potenziale (oder Potenzial unbekannt)

- Weitere umsetzungsrelevante Akteure und Interessierte aus der Region in die laufende Arbeit integrieren und eine Arbeitsgruppe bilden.
- Etablierung eines nachhaltigen Beschaffungswesens in der Region für alle Bereiche der gemeindeeigenen Beschaffung (zentralisierte Beschaffungsstelle bzw. Verantwortlichkeit dafür).
- Die Ergebnisse des KEM-QM werden berücksichtigt und in entscheidenden politischen und verwaltungstechnischen Gemeindegremien vorgestellt und diskutiert, Ergebnisse werden veröffentlicht.
- Angebot für Weiterbildungen an Gemeindemitarbeiter im Bereich Energie fördern

3.7 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

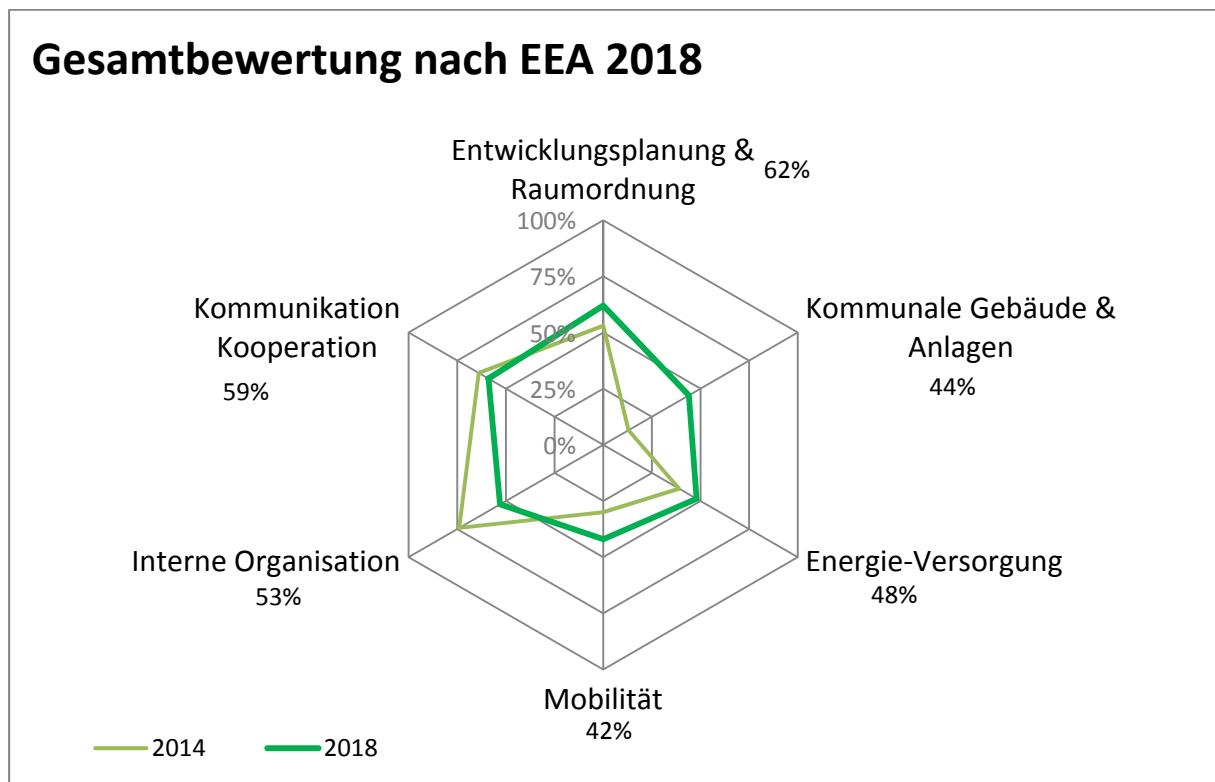
Stärken

- KEM-Organisation hat klare Struktur, ist legitimiert und hat ausreichende Zeitressourcen für Management, ÖA, etc. Es gibt regelmäßige Sitzungen des Vereinsvorstandes und zusätzliche Austauschtreffen
- Thematische Schwerpunkte für die laufende 3-jahres Periode im Weiterführungsantrag festgelegt
- Kooperationen mit BürgerInnen/Unternehmen/Schulen und Kooperationen über die Region hinaus
- Der MRM ist in der Region gut verankert und mit den Gemeinden vernetzt. Er ist fachlich kompetent und damit die Ansprechperson bei Energiethemen.
- Die Region kooperiert und pflegt die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, Institutionen und anderen KEM Regionen.

Offene Potenziale (oder Potenzial unbekannt)

- Laufende Protokollerstellung bei KEM Besprechungen, Gesprächen mit Kooperationspartnern und anderen Gesprächen
- Etablierung eines nachhaltigen Beschaffungswesens in der Region und die Erstellung von einheitlichen Beschaffungsrichtlinien in den Gemeinden.
- Einbindung der Bevölkerung in die Planung und Umsetzung von Projekten z.B. durch Arbeitsgruppen, Workshops , Bürgerbeteiligungsprojekte
- Erstellung einer gemeinsamen Förderrichtlinie f. Gemeindeförderungen in der Region und Erhebung der ausgeschütteten Förderungen in den Gemeinden.
- Weiterbildungsangebote für Energiebeauftragte und Gemeindebedienstete initiieren und etablieren

4 Bewertungsergebnisse nach KEM-QM



Gesamtbewertung: 53,0 %

Einzelbewertungen:

Bereich	Prozentpunkte
Entwicklungsplanung & Raumordnung	62,5 %
Kommunale Gebäude & Anlagen	44,4 %
Energie-Versorgung	47,9 %
Mobilität	41,7 %
Interne Organisation	53,3 %
Kommunikation Kooperation	59,4 %